

Tachismus, lyrische Abstraktion, abstrakter Expressionismus, Action Painting, Informel, Color Field Painting, Matiérisme: All diese Begriffe bezeichnen die expressive Richtung der neuen abstrakten Malerei der Nachkriegszeit. Die Schweiz bildete eine wichtige Drehscheibe für diese künstlerische Bewegung, vor allem aufgrund der internationalen Ambitionen ihrer Maler, Sammler und Kunstzentren, die auf Paris, Mailand und New York ausgerichtet waren.

Der vorliegende Band hebt die Komplexität und Vielfältigkeit des Kunstplatzes Schweiz hervor, der gleichzeitig Ort kreativen Schaffens sowie Diskussions-, Vermittlungs- und Austauschplattform war. Eine Dokumentation aus erster Hand (Archivmaterial, Fotografien, Plakate u.a.m.), zahlreiche unveröffentlichte Arbeiten, von Fachleuten verfasste Texte und eine umfassende Illustration lassen diese Publikation zum ersten Standardwerk über die abstrakte Malerei der Schweiz in den 1950er und 1960er Jahren werden.

Zu den vorgestellten Künstlern gehören insbesondere Wolf Barth, Samuel Buri, Massimo Cavalli, Jean-François Comment, Fernand Dubuis, Louis-Paul Favre, Franz Fedier, Jean-Claude Hesselbarth, Rolf Iseli, Lenz Klotz, Wilfrid Moser, Charles Rollier, Marcel Schaffner, Gérard Schneider, Matias Spescha, Gottfried Tritten und Hugo Weber.